



vom November 2002

## Mobiles EKG hilft Ärzten im Notfall

EKG-Gerät und Handy in einem – so läßt sich das vor kurzem auf den Markt gebrachte Cremoni II am besten charakterisieren. Das Gerät errechnet bei nur vier aufgeklebten Elektroden ein Zwölf-Kanal-EKG, das ohne einen zusätzlichen Anschluß an ein Handy per Mobilfunk an ein Überwachungszentrum oder ein Krankenhaus geschickt werden kann.

Cremoni, das von der Groz AG in Salem entwickelt worden ist, kann einerseits von Risikopatienten gekauft oder gemietet werden. Die können dann im Notfall ein EKG etwa an ein Überwachungszentrum übertragen. Dabei schickt nicht der Patient das EKG an den Arzt, sondern der akti-

viert nach einem Anruf des Patienten das Gerät und sieht dann das EKG über seinen Bildschirm laufen.

Vor kurzem haben die Rotkreuz-Krankenhäuser in Frankfurt Notarztwagen mit dem neuen Gerät ausgestattet. Nun können Notärzte bei Verdacht auf Herzinfarkt das EKG an einen Spezialisten, zum Beispiel in einem Herzkatheterlabor, schicken, und den Befund dann bei laufendem EKG mit einem Spezialisten besprechen. Die Ärzte erhoffen sich eine schnellere Diagnose von Herzinfarkten und dadurch einen schnelleren Beginn einer effektiven Therapie. Bei der Medica ist Cremoni am Stand von Customed (Halle 10, C22) zu sehen. *ger*